

## Zur Übergabe des Infoterminals im Heimatmuseum (Peter Krémer / Sagetal, 27.06. 2015.)

**Liebe Gäste, liebe Sagetaler!**

Im **September 1979, vor mehr als 35 Jahren**, habe ich hier, in der Veranda (Heute Bad) mit meinen Großeltern eine mehr als **4-Stündige Tonaufzeichnung** gemacht. Auf dieser Aufzeichnung erzählen sie nicht nur über ihr eigenes Schicksal, sondern auch von dem sagetaler Leben und von den Traditionen.

- Was werdest du damit anfangen? – Fragten sie, und haben auf das Tonband geschaut.
- Vielleicht werde ich es einem Museum geben. – Sagte ich, mit damals 30 Jahren.

Die Jahren vergingen, die Qualität der Aufnahme hat sich ebenfalls verschlechtert, bis plötzlich der technische Fortschritt es ermöglichte von dem Band eine **zeitlose digitale Kopie** zu machen. Im Jahr 2010 ist wie gesagt, auch das Museum "zu Hause gekommen", da von dem ehemaligen Wohnhaus ein **Heimatmuseum** eingerichtet wurde.

Schon **während der Einweihung** haben wir mit Janos Ritterwald und Georg Krémer darüber gesprochen, welches Erlebnis für den Besuchern wäre, wenn sie hier auch Etwas von dieser Tonaufnahme anhören, und par fast 100 jährigen, digitalisierten Fotos anschauen könnten.

Nach 5 jähriger Zusammenarbeit sind die damaligen Ideen jetzt zu einer Realität geworden. Auf dem übergebenen **interaktiven Touch-Screen Terminal**, kann man nicht nur Tonaufnahmen anhören, sondern auch Fotos, Videos, alte Schriften oder Notizen anschauen.

An der Einweihung wurde es auch ertönt, daß wenn Jemand hereinkommt, sollte er auch die Möglichkeit haben, von der eigenartigen, seit Jahrhunderten fast unberührt aufgebliebenen, jetzt aber schon bis zum Aussterben gekommenen **Sagetaler Mundart** eine Kostprobe bekommen zu können.

Wenn man das Gespräch, was während eines Mittagessens aufgenommen wurde, am Terminal anhört, kann man erfassen wie schmackhaft die Sagetaler Mundart ist, wie lustig die Leute sind, aber im Laufe der Zeit werden immer weniger Menschen verstehen worüber es auf der Aufnahme geredet wird.

Dann kam die Idee eines **Sagetaler Audiowörterbuches**, da dieser Dialekt für mich noch fast wie eine zweite Muttersprache war. Ich glaube, meine Generation zählt schon zu den Letzten, die das noch von sich sagen können. Als kleines Kind habe ich noch von meinen Großeltern, insbesondere von meiner Urgroßmutter, immer diesen Dialekt gehört, und die Wörter und Sätze sind mir noch immer im Sinnen. Ich glaube, es sei **unsere Pflicht**, das von den Vorfahren erhaltenen Wissen zu bewahren, und weiter zu geben. Sie haben es nicht deswegen übergeben, daß ich es mitnehmen soll, sondern daß es für Jedermann zugänglich gemacht werden soll. Ich glaube, **die Sagetaler Mundart gehört auch zu den Werten, die man bewahren muß**, und ein Tonwörterbuch könnte für das einen guten Ramen geben.

Es hat eine längere Arbeit begonnen. Ich sammelte **etwa 500 Wörter**, meist solchen, wo sich die sagetaler Aussprache von der Deutschen besser unterscheidet. Ich sagte die Wörter sagetalerisch auf ein Mikrophon, digitalisierte die entstandenen kleinen Sound-Dateien und ordnete sie dem Grundwort zu. Als Ergebnis ist **am Ende 2014, die erste Version** von einem **Ungarisch-Sagetalerisch** und **Deutsch-Sagetalerisch** Tonwörterbuch entstanden, und diese sind jetzt auch auf diesem Terminal aufzufinden.

**Wie funktioniert es?** Man sucht einfach ein ungarisches oder deutsches Wort von der Liste aus, klickt oder zeigt auf dem Terminal auf das Wort, und dann hört man im Lautsprecher, wie es in Sagetalerisch gesagt wird. Bei manchen Wörter gibt es auch einen kurzen Beispielsatz.

Wenn Jemand das in Ruhe, zu Hause genießen möchte, kann er am Computer **eine kleine Webseite** besuchen, wo fast alles aufzufinden ist, was man hier auch am Terminal sehen und anhören kann.

Die Adressen der Website sind: [szakadat.fw.hu](http://szakadat.fw.hu) und <http://szakadat.fw.hu/index-deutsch.html>

**Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.** Weitere Fragen beantworte ich gerne, und ich glaube da wird auch unser Informatiker, **Roland Reining aus Diósberény** mithelfen können, da er Derjenige ist, der die Files auf das Terminal installierte, und die Benutzeroberfläche des Terminals entwickelt hat.